

Chinesische Lobpreismusik als Spiegel einer Kirche im Wandel: Die Liedsammlungen „Canaan Hymns“ und „Streams of Praise“

Meiken Buchholz

Five o' clock at dawn in China, the sound of prayers arises. Prayers bring revival and peace; they bring unity and triumph.

Five o' clock at dawn in China, the sound of prayers arises. Everybody offers sincere love, people from everywhere are brothers.

Five o' clock at dawn in China, the sound of prayers arises, Flying across mountains and rivers, melting frozen hearts. No more bondage, no more war, bringing about blessing, changing fate.

This is a good harvest-year. („Canaan Hymns“, Nr. 268.)¹

Dieses Lied ist eines der bekanntesten „Kanaan-Lieder“ (Canaan Hymns, Jianan shige 迦南诗歌), die Anfang der 1990er Jahre in der sogenannten Hauskirchenbewegung im ländlichen China entstanden sind (vgl. Starr 2016, S. 268; Xu 2019, S. 6). Es spiegelt beispielhaft den Geist der Erweckung wider, die dort inmitten einer Unterdrückungs- und Verfolgungssituation geschah. Man erkennt den hohen Wert der Gemeinschaft, die nur im Verborgenen geschehen kann, im Dunkel der Nacht oder vor Tagesanbruch. Das gemeinsame Gebet wird als Segenskraft erlebt, die das ganze

Land verändert und eine neue Epoche für China anbrechen lässt.

Die Sinologin Chloë Starr beschreibt die Kanaan-Lieder als „genuinely inculturated hymns, with a folk lilt, Chinese harmonics, and an imagery, that blends rural China with biblical themes.“ (Starr 2016, S. 265). Es sind kurze, eingängige Lieder mit einer bildreichen Sprache und pentatonischen Melodien im Stil chinesischer Volksmusik. Sie können leicht durch bloßes Zuhören erlernt werden und lassen sich ohne instrumentale Begleitung singen (Starr 2016, S. 265; vgl. Sun 2007, S. 100). Eine erste Sammlung von mehreren hundert Liedern wurde in den 1990er Jahren in einem kleinen Buch verbreitet. Inzwischen gibt es weit über 1.000 Lieder, die alle über das Internet zugänglich sind.²

Ich möchte in diesem kurzen Beitrag aufzeigen, wie diese Lieder in die Lebenssituation der singenden Gemeinde hineinsprechen und jungen Christen helfen, die Erfahrungen ihres Glaubenslebens in Worte zu fassen (vgl. Sun 2007, S. 103).

In einem zweiten Teil werde ich zum Vergleich die Lieder von Streams of Praise Music Ministries (SOP, Zanmei zhi quan yinyue shigong 讚美之泉音樂事工) vorstellen, die fast gleichzeitig in einem ganz anderen chinesischen Milieu entstanden und entsprechend an andere Erfahrungen anknüpfen. Ich habe diese beiden Liedsammlungen u.a. deswegen ausgewählt, weil sie durch Musik-Videos im Internet und englische Übersetzungen für jedermann gut zugänglich sind.³ So bieten sie ein anschauliches Beispiel dafür, wie gesellschaftlicher Wandel zu Veränderungen im Lobpreis der Kirche führt.⁴

Ich beginne mit einer kurzen Einführung zur Lage der christlichen Kirche in China in der Zeit nach Mao.

Dr. Meiken Buchholz (PhD an der School of Mission and Theology Stavanger, Norwegen) ist Hochschuldozentin für Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der Freien Theologischen Hochschule Gießen. Von 1993 bis 2006 lebte sie mit ihrer Familie in Taiwan, wo sie nach dem Chinesischstudium in Gemeindeführung, evangelistischen Projekten und theologischer Ausbildung engagiert war. Bis heute unterrichtet sie regelmäßig am China Lutheran Seminary in Taiwan. Der vorliegende Beitrag basiert auf einem Vortrag auf der missiotope-Tagung in Sinsheim am 19. Juni 2021 und der mündliche Stil wurde weitgehend beibehalten. Der Text wurde zuerst veröffentlicht in Elmar Spohn – Eberhard Werner (Hrsg.), *Polyphone Klangräume. Musik in theologischen und interkulturellen Diskursen*, edition missiotope Jahrbuch 2021, Nürnberg: VTR Verlag für Theologie und Religionswissenschaft 2022, S. 26-38. Der Nachdruck einer von der Autorin leicht aktualisierten Version in *China heute* erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers, des Verlags und der Autorin.

1 Diese englische Übersetzung stammt von www.chinasoul.org/xiaomin-introduction und wurde sprachlich leicht korrigiert.

2 Die Lieder sind u.a. auf der Internet-Seite von China Soul zu finden, darunter auch viele in englischer Übersetzung: www.chinasoul.org/xiaomin-introduction (letzter Zugriff am 2. Juli 2021).

3 Zahlreiche Kanaan-Lieder sind mit englischen Untertiteln in dem oben genannten Video von China Soul zu hören. Einzelne Lieder mit englischen Untertiteln sind einfach unter dem Begriff „Canaan Hymns“ auf Youtube zu finden. Streams of Praise Music Ministries stellt auf seiner Website Musik-Videos zur Verfügung, zu denen oft ebenfalls englische Untertitel eingefügt werden können (www.sop.org/en/videos/).

4 Eine konfessionsübergreifende Einführung in die Entwicklung chinesischer Kirchenmusik bis zur Gegenwart bietet Sun 2021. Die kurze Übersicht von Xu legt den Schwerpunkt auf Lieder, die in nicht registrierten Kirchen Chinas verbreitet sind (Xu 2019). Beide Aufsätze nennen sowohl die Kanaan-Lieder als auch Streams of Praise als einflussreiche Beispiele. [Zu Besonderheiten der katholischen Kirchenmusik in China siehe auch Ma Li, „Wenn es uns gefällt, gefällt es auch Gott“. Kirchenmusik im heutigen China zwischen europäischer und chinesischer Tradition“, in: *China heute* 2012, Nr. 3, S. 166-174. Anm. der Red.]

Die Lage der christlichen Kirche in China nach Mao

Nach Mao Zedongs Tod im Jahr 1976 begann mit der Ära von Deng Xiaoping (1979–1997) die Zeit der „Reform und Öffnung“. Nachdem in der Kulturrevolution (1966–1976) versucht worden war, jede Form von Religion auszulöschen, erkannte die kommunistische Regierung nun an, dass Religionen im Sozialismus weiterexistieren. Ein Grund für das Umdenken war das nicht zu leugnende Wachstum christlicher Kirchen trotz der Verfolgung. Man gewährt seitdem einen gewissen rechtlichen Schutz für „normale religiöse Aktivitäten“, die aber die Registrierung der religiösen Gruppen bei einer der „Patriotischen Vereinigungen“ voraussetzen, welche schon in den 1950er Jahren für jede Religion eingerichtet worden waren. Für Protestanten ist das die Patriotische Drei-Selbst-Bewegung.⁵

Ein großer Teil der protestantischen Christen in China – die Schätzungen rechnen mit 50 bis 75 Prozent – gehören allerdings zu Kirchen, die es vorziehen, sich nicht in der Drei-Selbst-Bewegung zu registrieren, weil dies zur Einhaltung bestimmter staatlicher Vorgaben verpflichtet und die Wirksamkeit der Gemeinden beschränkt. Hierzu gehören z.B. die Entscheidung über die Auswahl der hauptamtlichen Mitarbeiter, das Verbot der Verkündigung an Minderjährige und die Vorgabe, dass christliche Aktivitäten nur innerhalb dazu genehmigter Räume stattfinden dürfen. Die Gemeinden, die eine solche Registrierung ablehnen, werden oft als „Hauskirchen“ bezeichnet, obgleich sich in manchen von ihnen mehrere hundert Personen versammeln. Sie existieren in einem rechtsfreien Raum und können jederzeit als illegale Versammlung verboten werden. Das Bild wird dadurch noch komplexer, dass auch registrierte Gemeinden Aktivitäten durchführen, die sich über die staatlichen Vorgaben hinwegsetzen.

Wie strikt die staatlichen Regelungen durchgesetzt werden, hängt von der Motivation und den Ressourcen der jeweiligen lokalen Behörden ab.⁶ So ist eine „Grauzone“ entstanden, in der ein großes Gemeindegewachstum stattgefunden hat, sowohl in registrierten als auch in nicht registrierten Kirchen. Zugleich sind Christen, vor allem die Gemeindeleitungen, immer wieder Repressalien und Verhaftungen ausgesetzt und ihre Versammlungsstätten werden zerstört (vgl. World Watch Research 2021, S. 59–60). In den 1980er und 1990er Jahren geschah vor allem im ländlichen Raum eine Erweckungsbewegung. Diese erreichte Mitte der 1990er Jahre die Großstädte, insbesondere im Umfeld von Universitäten, wodurch seit den 2000er Jahren große nicht registrierte urbane Kirchen entstanden sind.⁷

5 Eine gründliche deutschsprachige Einführung in die Drei-Selbst-Bewegung und die chinesische Religionspolitik ab 1980 bietet Monika Gänßbauer (Gänßbauer 2004, S. 46–57 und 112–130).

6 Vgl. hierzu die sehr gut recherchierte Darstellung in Vala 2018, S. 41–43.

7 Für Details siehe Bays 2012, S. 190–202.

Die Kanaan-Lieder

Die Liedsammlung der Kanaan-Lieder (*Jianan shixuan* 迦南诗选) mit ihren über 1.000 Liedern wurde von Lü Xiaomin 吕小敏 geschaffen, einer einfachen protestantischen Christin ohne musikalische Ausbildung. Ihre Geschichte und die Geschichte der Kanaan-Lieder wurden durch das Videomaterial *The Cross – Jesus in China* von der Organisation China Soul einem breiteren Publikum bekannt gemacht.⁸

Lü Xiaomin wurde 1970 als Kind einfacher Bauern in der Provinz Henan geboren, dem Herzen der chinesischen Hauskirchenbewegung. Diese Bewegung wird von Laien getragen, darunter viele Frauen, und unter ihren Mitgliedern waren in den 1990er Jahren zahlreiche Analphabeten.

Im Alter von ca. 20 Jahren wurde Lü Xiaomin aufgrund eines Heilungserlebnisses Christin und begann kurz darauf, mit ihrer Gemeinde die Lieder zu teilen, die – wie sie es in dem Video sagt – „Gott in ihr Herz gab“.⁹ Lü Xiaomin berichtet weiter, dass viele Lieder entstehen, wenn sie im Gebet Bibeldverse meditiert. Daher finden sich häufig Anklänge an Psalmen in den Liedern. Die Texte mischen biblische Themen mit Metaphern aus Chinas Natur und dem ländlichen Leben, ganz in Entsprechung zu den Metaphern, die in der traditionellen chinesischen Poesie verwendet werden. In Lü Xiaomins Liedern werden Berge, Flüsse, Gras und Regen sowie Fußmärsche über die Berge und die Freude an der Ernte zu Bildern für das Christenleben (vgl. Starr 2016, S. 266; Sun 2007, S. 101–102).

Wie das anfangs zitierte Lied zeigt, ist die Frömmigkeit der Kanaan-Lieder von dem gemeinsamen Gebet und Evangelisationseifer für China geprägt. Wer hier zum Glauben kam, war mit den hohen Idealen der revolutionären Helden aufgewachsen, die durch ihre Opfer eine neue Epoche für das chinesische Volk anbrechen ließen und deren Geschichten bis heute in Schulbüchern zu finden sind.¹⁰ Diese Gläubigen hatten auch die Zwangskollektivierung des ganzen Lebens unter Mao miterlebt, zu der das Ritual regelmäßiger öffentlicher Kritik und Selbstkritik gehörte

8 China Soul 2003, *The Cross – Jesus in China* (DVD). Episode 4: „The Canaan Hymns“. Siehe auch www.youtube.com/watch?v=xa1saiWejjo (letzter Zugriff am 28. September 2021). Darüber hinaus beschäftigen sich auch einzelne akademische Beiträge mit den „Canaan Hymns“, siehe Sun 2007, Starr 2016 und Sun 2021.

9 So Lü Xiaomin in dem Video *The Cross*.

10 In einem Artikel über gegenwärtige christliche Kunst in China weisen die Autoren auf den Einfluss hin, den das revolutionäre Erbe und insbesondere der kommunistische Idealismus auf die kulturelle Prägung haben (Zhou – Camden 2019). Zu den prägenden Texten, die bis heute in Schulbüchern zu finden sind, gehören z.B. Maos Rede „Dem Volk dienen“ (Wei renmin fuwu 为人民服务), die als Teil der sogenannten „Mao-Bibel“ auswendig gelernt wurde, die Geschichte „Die fünf Helden auf dem Langya-Berg“, die auch verfilmt wurde, sowie unzählige Geschichten über den Soldaten Lei Feng, die in der Zeit der Kulturrevolution verbreitet wurden und seit zehn Jahren eine Renaissance erleben. Siehe dazu z.B. Buchholz 2020, S. 63–66, 239 und Reed 1996. Einen Eindruck von den Geschichten über Lei Feng vermittelt der Blog-Beitrag <https://blog.lingobus.com/chinese-learning-resources/the-role-model-of-the-country-the-story-of-leifeng/> (letzter Zugriff 8. Juli 2021).

und die stete Unsicherheit, wer als Nächste(r) der Verachtung durch die Gruppe ausgesetzt würde.

Die in dem Lied beschriebene Gemeinschaft der betenden Christen bildet hierzu ein Gegenbild. Sie realisiert das hohe Ideal der Revolution, mit dem die Menschen aufgewachsen sind: eine internationale Bruderschaft, die über die dunkle Vergangenheit siegt und China Frieden bringt. Diese Christen sind motiviert von dem Bewusstsein, dass sie die Generation sind, durch die Gott eine neue Zeit in China anbrechen lässt. Durch ihre Leiden und Opfer tragen sie dazu bei, dass ihr Volk endlich den Segen Gottes erlebt.

Alle bisher genannten Charakteristika der Kanaan-Lieder (Metaphern aus der Natur, Erfahrung der Verfolgung, Opferbereitschaft und das Bewusstsein, für die Erweckung Chinas zu leben) sind in folgendem Lied von Lü Xiaomin zu finden, das starke autobiographische Züge trägt:

Herr, wer bin ich? Du richtest mich auf, lässt mich vor dir stehen und dir ein Lied singen.

Herr, wer bin ich? Du kümmerst dich um mich, lässt mich in China geboren sein und einer großen Ernte entgegensehen.

Sturm und Wellen tosen auf meinem Weg durch Verfolgung.

Du liebst mich, schützt mich und leitest mich zu aller Zeit.

Nicht wie ein Drache ohne Schnur, nicht wie eine verdorrte Blume – lass mich zu einem Samen des Lebens werden, der in dir lebt.

Ich rufe zu dir aus der Tiefe meines Herzens, oh, gib es mir: Möge morgen der Klang des Lobpreises jeden Winkel erfüllen.

(„Canaan Hymns“, Nr. 607, eigene Übersetzung aus dem Chinesischen.)

Dieses Lied verdeutlicht, dass im Zentrum der Frömmigkeit dieser Lieder ein inniges Verhältnis zu dem „Herrn“ steht. Der „Herr“ – diese Anrede überwiegt in den Liedern (vgl. Sun 2007, S. 103-107) – begleitet die Sängerin auf ihrem Weg durch alle Schwierigkeiten. Er kennt ihr Inneres, er stärkt und tröstet sie in Einsamkeit und Gefahr. Irene Sun hebt treffend die Bedeutung der Kanaan-Lieder für die christliche Gemeinschaft hervor, wenn sie sagt:

In the aftermath of the Cultural Revolution, Chinese people are slowly rebuilding an appropriate system of thought and language to communicate religious concepts. The church likewise is in a gradual process of selecting a contemporary vocabulary for a faithful retelling of their beliefs. In the context of worship theological ideas that are abstract and difficult to grasp are made apprehensible to the worshippers through their common experiences of nature. (Sun 2007, S. 103.)

Doch nicht nur Christen in den ländlichen Gebieten der Volksrepublik China finden in den Liedern eine Sprache

für ihre eigenen Glaubenserfahrungen und Hoffnungen. Christen aus Taiwan, Hongkong sowie in den chinesischen Diaspora-Kirchen der USA und anderer Länder brachten diese Lieder mit in ihre Heimatgemeinden, wenn sie von ihren Besuchen in China zurückkamen. So sind die Lieder heute über alle Denominationen hinweg weitverbreitet in den chinesisch-sprachigen Kirchen.¹¹

Das Internet spielt im letzten Jahrzehnt eine wichtige Rolle für die breite Zugänglichkeit der Lieder. Doch die eigentliche Kraft, die zu ihrer Verbreitung führte, besteht darin, dass Christen diese Lieder als authentischen Ausdruck ihrer eigenen Anbetung Gottes erleben. Suns Artikel über die Kanaan-Lieder unterstreicht, dass eine solche Form des inkulturierten Lobpreises nicht allein durch die kreative Leistung der Komponistin entsteht. Vielmehr spielen die Akzeptanz und Aneignung durch andere Christen eine ebenso große Rolle. Darum kommt Sun zu dem Schluss:

The transmission of the Canaan Hymns occurs because they resonate with worshippers' inward experience and facilitate worship. (Sun 2007, S. 100.)

Auch wenn die Kanaan-Lieder einen klaren Bezug zu dem sozio-historischen Kontext ihrer Entstehung erkennen lassen, so sind sie auch für Christen anschlussfähig, die nicht aus diesem Kontext kommen. Das gilt insbesondere für die Metaphern aus der Natur und die innige Beziehung zu „dem Herrn“ als dem einzigen wahren Vertrauten in Situationen der Einsamkeit und Kraftlosigkeit. Daher ist eines der am häufigsten gesungenen Lieder Lü Xiaomins wohl das Lied „My Dearest Friend“ mit deutlichen Anklängen an Psalm 73,23-26, das ich hier in meiner eigenen deutschen Übersetzung wiedergebe:

*Herr, du bist der Freund, der mein Herz am besten kennt,
Herr, du bist mein geliebter Gefährte.*

*Mein Herz sucht dich täglich
und sehnt sich danach, dein Gesicht zu sehen.*

*Bei jedem anstrengenden Anstieg in meinem Leben und
bei jeder Rast*

hält mich deine Hand; du führst mich an deiner Seite.

*Zeige mir den Weg, den ich gehen soll, damit ich nicht in
tödliche Fallen stürze.*

*Deine Liebe ist so lang, weit, tief und hoch! Mein Herz ist
voller Staunen.*

Wenn ich dich habe, Herr, was fehlt mir dann noch?

Mein Herz ist verbunden mit dem Herzen des Herrn.

11 Einen Eindruck über die Verbreitung und die unterschiedlichen Kontexte, in denen die Lieder gesungen werden, gibt folgender Ausschnitt aus dem Video *The Cross*: www.youtube.com/watch?v=xa1saiWejjo (Minute 5:30–6:30). Zur Verbreitung der Kanaan-Lieder in den übersee-chinesischen Kirchen trug auch ihre Verarbeitung zu Chorsätzen durch den bekannten chinesisch-kanadischen Komponisten Huang Anlun bei (Sun 2021, S. 720).

*Ich habe geschworen, dass ich dem Herrn nachfolgen werde,
für immer und ewig.
(„Canaan Hymns“, Nr. 34.)¹²*

Doch die Veränderungen und die Pluralisierung der chinesischen Gesellschaft führen unweigerlich auch zu veränderten Formen des Lobpreises unter den Christen.

Die chinesische Gesellschaft im Wandel

Im Folgenden können nur einige Schlaglichter auf die gesellschaftlichen Veränderungen in China seit den 1980er Jahren geworfen werden.

Die Ära der Reform und Öffnung unter Deng Xiaoping führte zur Einführung der „sozialistischen Marktwirtschaft“ und einer Öffnung für den wirtschaftlichen und akademischen Austausch mit dem Westen.¹³ Die Folge war ein sensationelles Wirtschaftswachstum¹⁴ und eine rapide Technisierung. Seit der Jahrtausendwende erreichte der Wohlstand nach und nach die breite Masse des Volkes. Gemäß der offiziellen Statistik für 2020 ist der Anteil der Bevölkerung, der unter der von der UN definierten Armutsgrenze lebt, von ca. 50 Prozent im Jahr 2000 innerhalb von zwanzig Jahren auf null gesunken.¹⁵ Gleichzeitig fand eine rapide Urbanisierung des ursprünglich stark ländlich geprägten Chinas statt,¹⁶ sodass seit 2010 die Mehrheit der Bevölkerung in Großstädten lebt. Ein weiteres Ereignis mit großen Folgen für das gesellschaftliche Leben war Chinas Beitritt in die Welthandelsorganisation im Jahr 2001. Er führte neben der Öffnung des Finanzmarkts auch zu einem Boom der Telekommunikation und des Internetgebrauchs.¹⁷

Parallel fand ein beachtliches Wachstum der Kirche statt. Betrug der geschätzte Anteil der Christen an der Bevölkerung Chinas im Jahr 1970 nur 0,1 Prozent, so kom-

men vorsichtige Schätzungen für das Jahr 2020 auf 3 Prozent, sehr optimistische sogar auf 7,4 Prozent.¹⁸

Christen, die in den 1980er Jahren und später geboren wurden, haben meist eine beständige Verbesserung ihrer Lebenssituation erlebt, auch in Hinsicht auf die Entwicklung des kirchlichen Lebens. Vielen haben als Studenten oder junge Erwachsene zum christlichen Glauben gefunden in einem Umfeld, in dem Christsein mit Weltoffenheit und Modernität verbunden wird. Das sind ganz andere Lebenserfahrungen als die Lü Xiaomins.

In der chinesischen Gesellschaft hat eine starke Pluralisierung der Lebenswelten stattgefunden, die Kulich wie folgt beschreibt,

China is diversifying. [...] More and more we need to consider the cultural variation between rural and urban Chinese, or even those between large metropolitan centers [...]. The widespread learning of English is certainly serving as a catalyst for new thought patterns, as are the mass production of Hollywood DVDs, pop music CD's [sic.] and high-speed MTV and access to the Internet. (Kulich 2008, S. 17.)

Diese Pluralisierung schlägt sich auch in der kirchlichen Landschaft nieder. In der Forschung zur gegenwärtigen chinesischen Kirche ist man sich einig, dass hinsichtlich der Frömmigkeitsstile der Unterschied zwischen urbanen und städtischen Gemeinden weitaus relevanter ist als die Unterscheidung von registrierten und nicht registrierten Kirchen.

Empirische Studien zur gegenwärtigen Kirche in China weisen darauf hin, dass die neu entstandenen urbanen protestantischen Gemeinden der 2000er Jahre häufig das Bedürfnis haben, sich von dem Bild des Christentums als einer Religion der ungebildeten, marginalisierten Landbevölkerung abzugrenzen (Cao 2011, S. 133; Gao 2010, S. 259).¹⁹ Das hat durchaus auch apologetische Gründe, da Religion von der Regierung gerne als ein Phänomen dargestellt wird, das typisch für Ungebildete sei. Dagegen verstehen Christen in den modernen urbanen Kirchen den christlichen Glauben als eine Religiosität, die besonders dem modernen, urbanen Kontext entspricht, weil sie am besten auf die ethischen und spirituellen Herausforderungen der aufstrebenden wirtschaftlichen und intellektuellen Elite antwortet (vgl. Cao 2011, S. 168-169). Diese Christen verwehren sich gegen eine Marginalisierung als illegale religiöse Gruppierung und erheben den Anspruch, die Gesellschaft mit ihren besonderen Ressourcen gleichberechtigt mitzugestalten.

12 Auf Youtube ist das Lied mit englischen Untertiteln zu finden unter www.youtube.com/watch?v=0M40pC2s7eU (letzter Zugriff am 28. September 2021).

13 So vervierfachte sich von 2001 bis 2011 die Zahl der Studierenden aus der VR China im Ausland, siehe <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/225965/umfrage/anzahl-der-chinesischen-studenten-die-im-ausland-studieren/> (letzter Zugriff am 6. Juli 2021).

14 Das durchschnittliche jährliche Wirtschaftswachstum in den 25 Jahren von 1992–2017 lag bei ca. 10%, siehe <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14560/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-china/> (letzter Zugriff am 6. Juli 2021).

15 www.statista.com/statistics/1086836/china-poverty-ratio/ (letzter Zugriff am 6. Juli 2021).

16 Während der Anteil der urbanen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 1980 bei knapp zwanzig Prozent lag, ist er 2020 auf fast 65 Prozent gestiegen; siehe www.statista.com/statistics/270162/urbanization-in-china/ (letzter Zugriff 28. September 2021).

17 Die Zahl der Internetnutzer hat sich von 2008 bis 2020 von ca. 300 Millionen auf fast eine Milliarde verdreifacht; siehe www.statista.com/topics/1179/internet-usage-in-china/ (letzter Zugriff 28. September 2021).

18 Ich beziehe mich hier auf Zahlen der World Christian Encyclopedia (Barret *et al.* 2020, S. 195) und Wenzel-Teuber 2020, S. 22-27.

19 Cao, der Interviews in modernen urbanen Kirchen in Wenzhou durchführte, fasst die Aussagen urbaner Chinesen über das ländliche Christentum wie folgt zusammen: „[...] they saw Christianity as a superstitious activity associated with illiterate old women and others who 'have no way out' [...].“ (Cao 2011, S. 133).

Diesem veränderten Selbstbild entspricht ein Wandel in der präferierten Form christlicher Lieder.

In contemporary Chinese churches, there are two trends of music aesthetic: high-quality, traditional foreign classical music and modernized pop music. (Sun 2021, S. 723.)

Vor allem unter der jüngeren Generation urbaner Gemeinden findet die „Lobpreis“-Musik Anklang, die seit den 1990er Jahren Einzug in der globalen Christenheit gehalten hat.²⁰ Eine wichtige chinesische Stimme dieser Bewegung sind die Lieder von SOP.

Streams of Praise

Fast zeitgleich mit Lü Xiaomins Kanaan-Liedern entstanden in einem ganz anderen chinesischen Milieu die ersten Lieder von SOP, nämlich in der großen chinesischen Diaspora der USA. Laut ihrer Website²¹ wurde die Organisation 1993 in Kalifornien, dem Zentrum der chinesischen Diaspora in den USA, von dem Ehepaar Sandy Yu und Dennis Zhou gegründet. Von den chinesisch-sprachigen Kirchen der USA²² breiteten sich die Lieder schnell nach Taiwan und Hongkong aus sowie in Ländern mit großen chinesischen Diaspora.²³ Inzwischen sind über dreißig Alben in Hochchinesisch erschienen. Zusätzlich wurden Alben in anderen chinesischen Dialekten und asiatischen Sprachen veröffentlicht.

Die Website von SOP stellt zahlreiche Ressourcen kostenlos zur Verfügung, darunter Liedfolien und Videos mit „Lobpreis“-Einheiten von jeweils ca. 30 Minuten. Auf dem chinesischen Festland haben diese Lieder über das Internet, durch rückkehrende Migranten und die Zusammenarbeit mit Christen aus Taiwan, Hongkong und der Diaspora Ver-

breitung gefunden, wo sie vor allem von der jüngeren Generation im urbanen Milieu geschätzt werden. So schreibt Xu über die junge Generation der nicht-registrierten Kirchen in China:

Among these younger Christian fellowships, Streams of Praise [...], along with praise and worship music from Hong Kong and Taiwan, were welcomed and widely adopted. These hymns replaced the songs sung during the days of persecution with the catchy melodies and simple lyrics and modern style. (Xu 2019, S. 14.)

SOP ist eng verbunden mit der „Lobpreis“-Bewegung und ihrer neuen Form des Gemeindegesangs mit mehrköpfiger Band – oder alternativ ästhetisch gestalteten Videoclips, zu denen man in Kleingruppen oder auch allein mitsingen kann. Typisch ist die Professionalität der künstlerischen Gestaltung. Dennoch kann man auch hier von einer Laienbewegung sprechen, da die kreative Arbeit und die musikalische Durchführung sowohl bei SOP als auch in den Gemeinden selten in der Hand von Theologen liegen.²⁴ Die Zielsetzung der Arbeit von SOP nennt ausdrücklich das Einbeziehen aller Christen und die Aktivierung der jungen Generation:

Our Mission is to utilize praise and worship, music composition and training as a conduit to spread the gospel, motivate, equip, and empower Christians, declaring God's kingdom. To inspire and enable all young people to realize their full potential in God as productive and responsible individuals. (www.sop.org/en/about/)

Die Attraktivität der Lieder von SOP liegt sicher zum einen – in China wie überall – in ihrer Nähe zur zeitgenössischen säkularen Popmusik. Diese Lieder sprechen die moderne „musikalische Sprache“ der Generation mit Zugang zu den aktuellen Charts und entsprechen damit einem existentiellen Bedürfnis: „Youth today yearn for a new cultural language to express their spiritual need“ (Sun 2021, S. 721). Nach meinem Eindruck zeigt die Musik von SOP gewisse typische kulturelle Charakteristika darin, dass sie, wie chinesische Popmusik im Allgemeinen, zu „soften“ Klängen tendiert und „sanfte Stimmen“ mehr zum Tragen kommen als „laute Rhythmen“.²⁵

Zum anderen entspricht die Ästhetik dieser Musik dem Selbstbild und den Sehnsüchten der modernen, urbanen Christen. Dies ist eine Ausdrucksform des christlichen Glaubens, mit der sie sich identifizieren können und die den Nichtchristen in ihrem Umfeld ein attraktives Bild vom

20 Die Musikwissenschaftlerin Sun schreibt über die Popularität der neueren chinesischen Lobpreismusik: „These songs were modern popular style hymns from Taiwanese or American Chinese churches, with beautiful melodies and catchy lyrics, providing an entirely new musical experience for believers. [...] The songs that they created used basically pop music or the style of worship and praise music in the United States as reference. These styles have become a globalized trend. People in contemporary society tend to prefer more convenient, simple, and direct musical language in order to express their strong emotions, and Chinese Christians are no exception“ (Sun 2021, S. 721).

21 www.sop.org/en/ (letzter Zugriff am 28. September 2021).

22 Im Jahr 2000 lebten in den USA drei Millionen Personen, die sich als chinesisch oder von chinesischer Abstammung definierten. Die Zahl stieg stetig und lag 2020 schon bei fünf Millionen; vgl. www.pewresearch.org/social-trends/fact-sheet/asian-americans-chinese-in-the-u-s/ (letzter Zugriff am 28. September 2021).

23 Siehe die Liste der Konzertreisen auf SOPs Website (www.sop.org/en/about/). Auf engen Kontakt nach Taiwan und Hongkong weist auch der Gebrauch der traditionellen chinesischen Zeichen auf der Website hin. Denn diese werden vor allem hier verwendet, wogegen in der Volksrepublik China vereinfachte Zeichen eingeführt wurden. Die traditionellen Zeichen sind jedoch auch für Menschen lesbar, die in der Schule die vereinfachten Zeichen gelernt haben. Wachsender Kontakt zu Chinesen aus der Volksrepublik wird daran ersichtlich, dass unter der Rubrik „Ressourcen“ auf der Website Liedfolien auch mit vereinfachten Zeichen zur Verfügung gestellt werden.

24 Auf der Website von SOP tragen zwar alle Mitarbeiter den Titel Pastor (*mushi*, bzw. „Reverend“), doch bei niemandem wird auf eine theologische Ausbildung oder die Tätigkeit in einem kirchlichen Amt hingewiesen.

25 Das gilt vor allem für die „klassischen“ SOP-Lieder, die sich seit der Jahrtausendwende in den Gemeinden etabliert haben. Darüber hinaus hat SOP getreu der Zielsetzung, das Potential der jungen Generation zu erschließen, unter dem Label „SOP Next“ auch andere Musikstile aufgenommen.

Christentum vermittelt. Hierbei muss bedacht werden, dass der Gesang in einfachen ländlichen Gemeinden Chinas mangels begabter Vorsänger oder musikalischer Begleitung für musikalisch verwöhnte Ohren eine Herausforderung sein kann und nicht immer einladend wirkt.

Obwohl die Musik von SOP in einem Kontext und aus einer Frömmigkeit entstanden ist, die sich sehr von dem Kontext und der Frömmigkeit der Kanaan-Lieder unterscheiden, finden sich doch auch verblüffend viele Elemente, die den Kanaan-Liedern gleichen. Neben Metaphern aus der Natur und Anklängen an Psalmen und andere Bibelverse ist hier vor allem der Fokus auf einer innigen Jesus-Beziehung zu nennen. Der „Herr“, der die Christen auf dem Weg durch die Herausforderungen des Lebens begleitet und ihnen stets nahe ist, ist ein häufiges Thema, so z.B. in dem Lied „Path of Grace“:

*Lord, You are my guide, the shepherd of my life.
Through the hills and valleys, You're always by my side.
Calling me by name, You've chosen me with love.
Blessing me abundantly, Your promise will never change.
Every step we take, You lead us with Your grace.
Your love, Your hand will hold us close to You.
Every step we take, You lead us with Your grace.
Your love, Your hand will guide us through the path of grace.²⁶*

Der Erfahrungshintergrund ist nun das Ringen um inneren Frieden in einem hektischen Umfeld. Der Glaube wird bedroht durch die Ablenkungen und das innere Abstumpfen, verursacht durch die tägliche Reizüberflutung. Das „kalte Herz“ ist ein wiederkehrendes Thema. Im Lobpreis wird es von Gott wieder empfindsam für seine Gegenwart gemacht. So heißt es programmatisch in dem Lied „Stream of Praise“ auf der ersten CD von SOP:

*Mercy and grace from the Father above come soften our hearts and fill us with love.
Let ev'ry song that we offer to You flow out as a stream of praise.
With our voices we praise, hands we raise in thanksgiving to our God.
In worship, our spirits overflow with stream of love and praise.*

In den Liedern geht es um innere Befreiung und Heilung. Dies ist typisch für die Theologie der „Lobpreis-Bewegung“ im Allgemeinen und zugleich von Relevanz für die Generation chinesischer Christen, auf denen die Erwartungen und unerfüllten Hoffnungen der Eltern liegen und die dem Gruppendruck ehrgeiziger Kommilitonen und Kollegen ausgesetzt sind. Die innere Freiheit vor Gott wird gerne als „sich aufschwingen“ oder „von Gott erhoben werden“ beschrieben. Im Singen der Lieder fallen die im Alltag

erlebten Bindungen ab. Gottes Liebe und die von ihm geschenkte Freiheit sind zentrale Themen in der erlebten Gottesbeziehung. Dies kommt beispielhaft in dem Lied „I freely sing your praise“ zum Ausdruck:

*You've never left me alone. Your grace is forevermore.
You will provide for me, for You are faithful and true.
You are the One that I trust. You are the glorious One.
I long to be within Your dwelling places.
My lips will never cease to praise. My lips will always bring a pleasing sacrifice.
No one compares to You, the Lover of my life. Within Your arms You lift me higher.
My lips will never cease to praise. My lips will always bring a pleasing sacrifice.
No one compares to You. You hold me in Your arms.
Within Your arms I freely sing Your praise.²⁷*

Abschließende Überlegungen

Die Lobpreis-Musik von Streams of Praise fordert zur Frage heraus, inwiefern hier tatsächlich von einer chinesischen Form des Lobpreises gesprochen werden kann. Allzu groß ist die Ähnlichkeit mit Melodien und Inhalten internationaler Lobpreismusik. Während die Kanaan-Lieder von Lü Xiaomin sowohl aufgrund ihrer Musik als auch aufgrund der Inhalte unmittelbar als authentische Ausdrucksform chinesischen Christseins ins Auge fallen, scheinen die Lieder von SOP ein Beispiel dafür zu sein, wie kulturelle Unterschiede durch globale Kräfte mit starken Ressourcen eingeebnet werden. Offensichtlich chinesisch sind an diesen Liedern nur die Sprache und der biographische Hintergrund der Komponisten, Texter und Ausführenden.

Dem möchte ich entgegenhalten: Was heißt hier „nur“? Diese Lieder wurden von chinesischen Christen für chinesische Gottesdienste auf Chinesisch verfasst und dann von chinesischen Kirchen im Gottesdienst eingesetzt und von chinesischen Christen als ihr persönlicher Lobpreis für Gott gesungen. Warum sollten sie also weniger „authentisch chinesisch“ sein als die Kanaan-Lieder? Eine andere Frage ist die Bewertung der musikalischen Einflüsse und künstlerischen Kreativität einerseits und der theologischen Inhalte andererseits. Doch das ist nicht das Thema dieses kurzen Beitrags.

Die Originalität der Kanaan-Lieder hat ihren Grund in dem speziellen, relativ geschlossenen Milieu, in dem sie entstanden sind, und in den besonderen prägenden Erfahrungen, die diese Christen teilen. Sie stellen eine beeindruckende Form inkulturierten christlichen Glaubens dar, die

²⁶ Die englische Übersetzung dieses und aller anderen Lieder von SOP stammt von www.sop.org/en/songs/.

²⁷ Dieses Lied sowie das weiter vorne genannte Lied finden sich u.a. in dem SOP Musik-Video unter dem Link www.youtube.com/watch?v=tegg6Zikuwk (Minute 10:15 und 16:50) (letzter Zugriff am 28. September 2021).

auf der Grassroot-Ebene des gemeinsamen christlichen Lebens herangewachsen ist.

Die Ähnlichkeiten zwischen den Liedern von SOP und den Liedern der englischsprachigen „Lobpreis“-Bewegung ergeben sich ebenso aus dem sozio-kulturellen Kontext, in dem sie entstanden sind und in dem sie gesungen werden. So wie das Leben und die kulturellen Ressourcen in chinesischen Mega-Cities in vielen Aspekten denen in anderen urbanen Kontexten gleichen, so ähneln sich auch die Formen des Lobpreises – ohne dadurch ihre jeweilige kulturelle Relevanz und Besonderheiten zu verlieren.

In diesem Sinne spiegeln die beide Liedsammlungen die Pluralisierung der chinesischen Gesellschaft wider (vgl. Sun 2021, S. 725). Ihr Vergleich verdeutlicht beispielhaft, dass wir uns in jedem kulturellen Kontext vor stereotypen Erwartungen an inkulturierte Ausdrucksformen des christlichen Glaubens hüten müssen. Denn auch für die Lieder von SOP gilt, was Sun für die Kanaan-Lieder sagte: Sie stehen für eine inkulturierte Form des Lobpreises, „because they resonate with worshippers' inward experience and facilitate worship“ (Sun 2007, S. 100).

Literatur

- Barrett, David B. – George T. Kurian *et al.* 2020, *World Christian Encyclopedia*, Edinburgh: Edinburgh University Press, Third edition.
- Bays, Daniel H. 2012, *A New History of Christianity in China*, Chichester – Malden: Wiley-Blackwell.
- Buchholz, Meiken 2020, *Talking about Christian Faith in Chinese Moral Language. A Comparative Study of Chinese Narrative Ethics from Teachers' Desks and Preachers' Pulpits in Beijing at the Beginning of the 21st Century*, Bochum – Freiburg: Projektverlag.
- Cao Nanlai 2011, *Constructing China's Jerusalem. Christians, Power, and Place in Contemporary Wenzhou*, Stanford: Stanford University Press.
- China Soul 2003, *The Cross – Jesus in China* (DVD), Episode 4: „The Canaan Hymns“.
- Gänßbauer, Monika 2004, *Parteistaat und Protestantische Kirche. Religionspolitik im nachmaoistischen China*, Frankfurt am Main: Lembeck.
- Gao Shining 2010, „The Faith of Chinese Urban Christians. A Case Study of Beijing“, in: Miikka Ruokanen – Paulos Zhanzhu Huang (Hrsg.), *Christianity and Chinese Culture*, Grand Rapids: Eerdmans, S. 259-272.
- Kulich, Steve 2008, „Getting the Big Picture on Chinese Values: Developing Approaches to Study the Shifting Core of Chinese Culture“, in: *Intercultural Communication Studies*, Bd. XVII, Nr. 2, S. 15-30.
- Reed, Gay G. 1996, „The Multiple Dimensions of a Unidimensional Role Model: Lei Feng“, in: L.N. Lo – S.W. Man (Hrsg.), *Research and Endeavours in Moral and Civic Education*, Hongkong: Hong Kong Institute of Educational Research, S. 245-262.
- Starr, Chloë 2016, *Chinese Theology. Text and Context*, New Haven: Yale University Press.
- Sun, Irene Ai-Ling 2007, „Songs of Canaan. Hymnody of the House-Church Christians in China“, in: *Studia Liturgica*, Bd. 37, Nr. 1, S. 98-116.
- Sun Chenshui 2021, „The Bible and Chinese Church Music“, in: K. K. Yeo (Hrsg.), *The Oxford Handbook of the Bible in China*, New York: Oxford University Press, S. 713-725.
- Vala, Carsten T. 2018, *The Politics of Protestant Churches and the Party-State in China. God Above Party?*, London – New York: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Wenzel-Teuber, Katharina 2020, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2019“, in: *China heute*, Bd. XXXIX, Nr. 1, S. 22-33.
- World Watch Research 2021, „China. Full Country Dossier. December 2021“, www.opendoors.pl/sites/default/files/country_dossier/china_wwl_2022_country_dossier.pdf.
- Xu Song-Zan 2019, „Singing from Underground to the World. Listening to Music of Contemporary Chinese Christianity“, www.chinasource.org/resource-library/articles/singing-from-underground-to-the-world/.
- Zhou, Clover Xuesong – John Camden 2019, „Contemporary Art and Christianity“, www.chinasource.org/resource-library/articles/contemporary-chinese-art-and-christianity/.

Internet-Quellen der Liedtexte und ihrer englischen Übersetzungen:

- „Canaan Hymns“: www.chinasoul.org/xiaomin-introduction.
 „Stream of Praise“: www.sop.org/en/songs/.